

# Der Ornithologische Beobachter

*Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz*  
*Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz*

## L'Ornithologiste

*Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux*  
*Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection*

---

### Bericht des Hilfsfonds für die Schweizerische Vogelwarte Sempach für das Jahr 1934.

Im Folgenden soll Bericht und Rechnung abgelegt werden über die Tätigkeit, die der Hilfsfonds für die Schweizerische Vogelwarte Sempach im Jahre 1934 entfaltet hat. Diese bestand, gemäss den Grundsätzen, die seinerzeit im Stiftungsstatut festgelegt worden sind, vor allem in der direkten Unterstützung unserer Schweizerischen Vogelwarte.

Am 4. Juni 1934 ist die Warte in der Person des Herrn Alfred Schifferli unerwartet rasch ihres Leiters beraubt worden und gleichzeitig verlor mit ihm der vor kurzem konstituierte Stiftungsrat des Hilfsfonds dasjenige seiner Mitglieder, das dazu berufen gewesen wäre, sich am künftigen Ausbau unserer jungen Institution besonders intensiv und sachkundig zu beteiligen. Ein tragisches Schicksal hat es gewollt, dass uns Herr Schifferli gerade zu einer Zeit verlassen musste, als die ersten materiellen Beiträge des Hilfsfonds der Warte zuzufliessen begannen. Einige Tage vorher war ihr ein Sonderkredit von Fr. 1000.— bewilligt worden und im Schilfgürtel bei Sempach wurde eben noch an der grossen Fangreuse gearbeitet, die schon längere Zeit auf der Wunschliste stand und deren wohldurchdachte Pläne Herr Schifferli bis in alle Einzelheiten entworfen hatte. So befand sich der Hilfsfonds plötzlich vor einer neuen Situation und wenn er es sich von vorn herein zum Ziel gesetzt hatte, der Vogelwarte nicht nur eine materielle, sondern auch eine moralische Stütze zu sein, so musste ihm gerade diese letztere Aufgabe im verflissenen Jahr noch dringender am Herzen liegen, als dies anlässlich der Gründung unserer Stiftung überhaupt vorauszusehen war. Hoffen wir, dass der Sohn des Verstorbenen, Herr A. Schifferli jun., der von der «Ala» vorläufig für ein Jahr mit der Leitung der Warte betraut worden ist, seine Probe gut bestehen und im Jahre 1935 definitiv die Aufgabe seines Vaters übernehmen und weiterführen wird. Schon mehrmals haben wir uns überzeugen können, dass im Jungen das Vorbild seines unermüdlchen

Vorgängers, das er in seiner Jugendzeit stets vor Augen haben durfte, weiterlebt und dass er vom Feuer derselben Begeisterung beseelt wird. So darf denn dieses Trauerjahr also doch mit einer trostreichen Aussicht auf die weitere Zukunft unserer Vogelwarte schliessen.

Der Hilfsfonds verfolgt nun aber bekanntlich nicht nur das Ziel, Mittel zum Betrieb der Vogelwarte bereitzustellen, sondern er möchte auch die Förderung sonstiger wertvoller ornithologischer Einzel- oder Kollektivunternehmungen in der Schweiz nach Möglichkeit an die Hand nehmen. Demgemäss wurden, wie aus nachfolgender Rechnung ersichtlich ist, im verflossenen Jahr drei weitere grössere Kredite bewilligt.

Kredit an Herrn Dr. Noll, zur Durchführung ornithologischer Studien am Untersee. Nachdem Herr Dr. Noll das am Untersee gelegene Wollmatinger Ried nun schon während vielen Jahren immer wieder zum Beobachtungsgebiet gewählt und also bereits ein reiches Tatsachenmaterial über das dortige Vogelleben zusammengetragen hatte, hegte er den Wunsch, abschliessend seine Resultate in einer zusammenfassenden Arbeit niederzulegen. Hiezu fehlten ihm aber noch eine Reihe von Daten, die er nun im Verlauf einer Saison zu sammeln beabsichtigte. Die zur Verfügung gestellte Summe sollte ihm ermöglichen, in seiner Freizeit und in den Ferien dem Untersee regelmässig Besuche abzustatten, um den obigen Plan durchzuführen. Der Zufall wollte es nun, dass das Ried im Frühling 1934 ganz aussergewöhnliche Trockenheit, d. h. ganz abnorme, teilweise prohibitive Brutbedingungen aufwies. Aus diesem Grunde wurden die Beobachtungen von Dr. Noll in ganz unerwartete, neue Bahnen gelenkt; es musste von der Erledigung des ursprünglichen Programmes abgesehen und dafür das interessante Studium der Einwirkung dieser ungewohnten Milieuverhältnisse auf die Brutvögel nach Möglichkeit gepflegt werden.

Kredit an Herrn stud. zool. M. Schwarz zur Durchführung einer regelmässigen Nistkastenkontrolle mit Beringung in einer Parkanlage bei Basel. Der Sinn dieser Veranstaltung war, durch Beobachtung und besonders durch Alt- und Jungvogelberingung den Brutvogelbestand eines deutlich begrenzten Parkgebietes möglichst genau festzustellen und durch Wiederholung dieser Tätigkeit im Verlauf von mehreren aufeinanderfolgenden Jahren immer wieder neu zu kontrollieren. Auch die Frühlings- und Herbstzugsphänomene hoffte man daselbst näher untersuchen zu können. Krankheit, technische Schwierigkeiten u. a. m. haben die Arbeit dieses ersten Jahres etwas beeinträchtigt, jedoch ist zu hoffen, dass sie später erfolgreicher und intensiver weitergeführt werden könne.

Finanzierung des Unternehmens zur Erforschung des Vogelzugs in den Alpen. Diese interessante, zum ersten Mal noch von Herrn Schifferli sel. in Angriff genommene Aufgabe, ist im vergangenen Herbst auf grösserer Basis weitergeführt worden. Der Hilfsfonds war während der Arbeitszeit im Urserntal durch den Präsidenten des Stiftungsrates vertreten, dem verschiedene organisatorische Aufgaben, sowie der Verkehr mit den Behörden zufiel. Der Fonds übernahm ausserdem die Anschaffung verschiedener Fanggeräte und richtete an die Gruppenführer und 4 Teilnehmer Vergütungen an die Reise- und Aufenthaltskosten aus; dadurch konnte verschiedenen wertvollen Hilfskräften die Beteiligung ermöglicht werden. Die Kollektivarbeit in Realp erwies sich in jeder Beziehung als besonders fruchtbringend; ein sorgfältig vorbereiteter Arbeitsplan und die uneigennützig und begeisterte Cooperation aller Teilnehmer haben eine reiche Ernte schöner Resultate gezeigt. Hervorzuheben ist vor allem auch das persönliche und pädagogische Moment. Die schweizerischen Ornithologen fanden hier Gelegenheit, sich kennenzulernen und ihre Erfahrungen gegenseitig auszutauschen und anzuwenden; weniger geschulte Beringer erhielten manch wertvolle Anregung. Im Herbst 1935 soll die Tätigkeit im Urserntal plangemäss wieder aufgenommen werden (siehe Aufruf S. 140).

Ueber die drei genannten wissenschaftlichen Unternehmungen sind von den Herren Dr. Noll, Schwarz und Dr. Masarey Berichte verfasst worden, welche diesem Jahresbericht des Hilfsfonds beigegeben sind. Wir möchten nicht versäumen, diesen Herren für ihre aufopfernde Tätigkeit unsere volle Anerkennung und unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Das Stiftungsvermögen konnte im verflossenen Jahr um die stattliche Summe von Fr. 12,608.80 geäufnet werden; dies vor allem dank einer grösseren Zuwendung von privater Seite. Ausserdem aber durch Werbeartikel und Vorträge. Alle, die sich dabei in uneigennützig-er Weise um unsere Sache verdient gemacht haben, mögen den wärmsten Dank entgegennehmen. Auch in der Folgezeit wird der Hilfsfonds und das Gedeihen seiner Bestrebungen in hervorragendem Masse von der Freigebigkeit unserer Bevölkerung abhängig sein. Wir richten deshalb einen dringenden Appell an alle, die unsere Arbeit mit Interesse oder Wohlwollen verfolgen und bitten sie, versichert zu sein, dass für uns auch die kleinste Gabe nicht nur eine finanzielle Förderung bedeutet, sondern auch eine moralische Aufmunterung, trotz allen Schwierigkeiten die vorgesteckten Ziele mit voller Energie weiter zu verfolgen. (Einzahlungen können jederzeit erfolgen an: Hilfsfonds für die Schweizerische Vogelwarte Sempach, BASEL, Postscheckkonto V 4390).

**Rechnungsabschluss pro 1934.****Auslagen und bewilligte Kredite.**

Sonderkredit für die Vogelwarte . . . . .	Fr. 1,000.—
Beitrag an die periodische Beschäftigung einer Bürohilfe an der Vogelwarte . . . . .	» 80.—
Erstellung einer grossen permanenten Fangreuse . . . . .	» 551.50
Kredit Dr. Noll . . . . .	» 800.—
Kredit stud. zool. M. Schwarz . . . . .	» 150.—
Finanzierung des Realper Unternehmens . . . . .	» 945.90
Pressepropaganda . . . . .	» 160.—
Anlage eines Diapositiv- und Photoarchivs zu wissen- schaftlichen und propagandistischen Zwecken . . . . .	» 123.50
Diverse Auslagen (Gründungskosten, Postscheckkonto, Verwaltung usw. . . . .	» 136.40
Total der Auslagen pro 1934	Fr. 3,947.30

**Vermögen und Aeufnung desselben.**

Vermögen am 1. Januar 1934 . . . . .	Fr. 12,000.—
Verzinsung desselben à 3 % . . . . .	» 338.40
Aeufnung desselben durch Werbeartikel und -vorträge . . . . .	» 2,208.80
Gabe von privater Seite . . . . .	» 10,400.—
	Fr. 24,947.20

Total des Vermögens zu Beginn des Jahres 1935 nach  
Abzug obiger Auslagen . . . . . Fr. 20,999.90  
(Stand des Postscheckkontos Fr. 127.20)

Namens des Stiftungsrates des Hilfsfonds

Der Präsident: Dr. Rud. Geigy-Racine.

## Bericht über die ornithologischen Untersuchungen am Untersee 1934.

Von Dr. H. Noll, Basel.

Der Hilfsfonds für die schweiz. Vogelwarte Sempach wollte mir in verdankenswerter Weise im Jahre 1934 die Möglichkeit geben, meine ornithologischen Studien am Untersee zu einem gewissen Abschluss zu bringen, indem namentlich der Verlauf der Besiedlung des Gebietes durch die Vögel im Jahresverlauf nochmals möglichst lückenlos beobachtet werden sollte und die Angaben über die Biologie mancher Arten, wie Kolbenente und Flusseeschwalbe vervollständigt und durch photographische Aufnahmen belegt werden sollten. Ferner waren Beobachtungen und Versuche über die Ortstreue der Rohrsänger in Aussicht genommen und ebenso über Wachstum und Gewichtszunahme von Jungvögeln während der Entwicklungszeit vom Ei zum flüggen Vogel. Auch dem Problem des Nachlegens bei Wegnahme der Eier bei Wasserruhn und Haubentaucher wollten wir unsere Aufmerksamkeit widmen. Der Stiftungsrat des Hilfsfonds stellte mir für die Studien Fr. 800.—